

gesceafte 264₁₀ 266₁₉ neben häufigerem
gesceafte 269₂ 276₇ 18 x ; bebode
 nur einmal belegt, 244₁, neben beboda 258₁₄
 210_{11, 14, 16} 5 x (Th: stets -u) ; gebodru
 nur einmal belegt, 244₄ neben gebodra 247₉
 282₁₄ 6 x ; gerunu 279₉ 281_{14, 20} 8 x,
 neben einmal geruno 280₁₃ (Th: -u).

KAPITEL XIII

Die Vokale in altenglischen End- und

Mittelsilben

§ 82. Wie in einer Handschrift so
 späten Datums wie die unsrige zu erwarten ist,
 zeigen die unbetonten Vokale sowohl in den
 End- wie in den Mittelsilben eine starke
 Neigung zur Schwächung ; so erscheint e
 häufig für älteres a, o, u, wenn auch
 nicht so häufig wie wir erwarten sollten, wenn
 es eine Originalhandschrift und keine

Abchrift wäre. Die letztere Tatsache erklärt in gewissem Umfange, warum die ältere Schreibweise so gewissenhaft beibehalten worden ist; sie erklärt auch, warum wir a, e, o, und zuweilen u ohne Unterschied in unbetonten Silben finden. Der Schreiber war so daran gewöhnt, ein a, o, oder u in seiner Vorlage zu sehen, wo er dieselben bereits zum dunklen e geschwächt aussprach, dass er bis zu einem gewissen Grade das Gefühl für ihren ursprünglichen Wert verlor. In fast allen den unten angeführten Beispielen kommen die Abweichungen von der strengw. Schreibung nicht bei Thorpe vor.

1. Wörter auf -nes, -nys, -nis.

§ 83. Bei Thorpe treten fast ausnahmslos die Formen -nys, -nyss, -nysee, -nyssa, -nyssum auf. Umgekehrt finden wir in unserer Handschrift überwiegend häufig die älteren Formen mit e.

a.) -nes begegnet 83x; -ness

39x ; -nessa 432x ; -nessa 22x ;
-nessum 25x ; -nessa 2x .

b.) -nys 7x ; -nyss 17x ;
-nyssa 38x ; -nyssa 3x ; nyssum 3x .

c.) Nur einmal mit i :
wodnisse 116₂ .

d.) Es sind also in
 Ganzen 603 Belege mit e, gegen
 68 mal y und 1 mal i .

2. Schluss- und Mittelsilben auf -n.

§ 84. a.) Statt regelrechtes
-an begegnet häufig -en, -on.
 z. B. in den folgenden Infinitiven:
penion 337, ; ondrædon 340, 385, ;
setton 343₁₂ ; bidden 384₃ ; libbon
 392₁₄ ; læton, forlæton, 702 312₁₉ ;
hleoton 'das Los werfen' 351₂₁ ; campion
 355₇ ; forbugon 357₂₀ ; witon 329₂₀ ;
misfaren 357₂₁ ; forwyrnen 363₈ ;
agifen 107₁₁ ; cunnon 108₁₀ ; steppon
 110₃ ; sneagen 244₇ 265₁₅ ; arison
 279₂₀ ; gehealden 325₉ .

In sonstigen Fällen : lufon
 Acc. Sing. 'Liebe' 337₁₇ 342₂ 5x ;

geleafon 'Glaubte' 350₁₆ 369₁₉ 5x ;
geleafen Dat. Sg. 158₁₀ ; magon 'Eltern'
 370₁₇ ; widuten 375₁₃ ; gebletsodon Acc.
 Sg. Masc. sw. 48₁ ; sumon Adj. Dat. Sg.
 Neut. sw. 237₁₆ ; micclon Dat. Sg. Masc.
 393₆ .

b.)

Statt regelrechtes

-en treten -on und -an häufig auf :
wunion Opt. Praes. 368₁₂ ; hivion Opt. P.
 377_{8,15} ; losion O. P. 379₅₋ ; læton
 O. P. 379₇ ; bliscion O. P. 104₁₉ ;
herion 9 arwurdian 105₂ ; habban 104₂₀ ;
lufian 355₄ ; prowian 120₃ ;
geþingion 120₁₃ ; awyrdon 120₁₉ ;
gehælon 121₅₋ ; onlihtan 123₂₀ ;
widcwepon 142₁₁ ; forbugon 144₆ ;
herian 105₅₋ ; wurdian 105₆ ; geoffrian
 121₁ ; oncnawan 124₆ ; furhwunion
 160₆ 10 ; gebringon 162₁₅₋ ;
gemynnton 9 beheton 163₄ ; forleton 150₆ ;
gearcion 159₅₋ ; lufion 171₂₀ ; habban
 175₁₄ ; scinon 175₂₀ ; libbon 177₇ 178₉ ;
cumon 192₃ 194₁₄ 6x ; cuman 189₁₃ ;
folgian 178₈ ; hogion 179₅₋ ; beron 179₃ ;
gebringon 179₇ ; halgian 185₁₃ ;

æswiciora 190,7 ; gelsedon 195,7 ; gymon
 197,11 ; aceorfan 1958 ; awurpon 1959 ;
befeallon 195,10 ; healdon (statt healden)
 1969 ; ahebban 196,10 ; blissian 219,2 ;
gefehtæcan 215,6 ; blission 224,10 ;
gebundon 286,13 ; und sonst 29 mal
-on statt -en , und 24 mal -an
 statt -en . Einmal findet sich das
 Part. Praet. mit -an geschrieben :
ofslagan 322,4 . Siebenmal begegnet die
 Schreibung -anne bei deklinierten
 Infinitiven : sprecanne 105,15 ; þencanne 171,19 ;
witanne 200,2 ; wyrçanne 346,2 ; secçanne
 152,20 352,14 ; gehyrçanne (das z ist zu
 æ korrigiert, - wahrscheinlich durch dieselbe
 Hand) 33,20 . Sonst kommt nur -enne
 vor. (Vgl. Wr. § 480) . Auch finden wir
 fünfmal -ana statt des -ena des Gen.
 Plur : halçana 103,6 ; lichamana
 357,10 362,16 ; witeçana 201,8 ; seocçana
 352,14 . Sonst stets -ena .

c.) Statt regelrechtes
-on begegnet oft -en und -an , z. B.
 in : sculan Plur. Praes. 340, 343,8 ;
sculan 329,20 ; forlætæn Praet. 308,4 369,7 ;

ofslōgan 381₁₆ ; magan 382₄ ;
motan 384₄ ; bædan 77₁₇ ; geþrowodan
 73₁₅ ; Ʒwurdan 73₁₇ ; gebrohten 74₂₀ ;
gelsæddan 98₉ ; andwyrðan 116₇ ;
shengan 120₆ ; bewurpan 122₁₇ ;
sprecan 127₁₆ ; gesegan 141₇ ;
genosodan 147₁₁ ; wæran 'sie waren'
 174₁₅ ; befæstan 205₁₁ ; inēodan
 227₉ ; gēowan 270₅ ; leofodan
 297₁₁ ; mihtan 297₁₂

3. Wörter auf -ing, -ung

§85. a.) -ing erscheint in : reding 35₁₄
 60₁ ; tihing 45₃ ; greting 57₁₇ ; flering
 63₁₀ ; cēling (zu ceald) 86₁₇ ; trymning
 'Ernahrung' 105₁₆ ; wēdinge 268₇

b.) -ung erscheint in : boðung 208
selapung 23₁₀ ; geendung 248 ; þingung
 34₉ ; þrowung 41₁₃ ; wunung 53₂₀ ;
 ferner in dem Adv. handlunga 'mit seinen
 eignen Händen' 56₅ (Th: -inga)

c.) foestmunge 275₁₂ ist offenbar
 ein Schreibfehler für foestnunge. Einmal
 begegnet -unge in Nov. Sing.: peoc offrunge
 249₄ (wohl durch offrunge 249₃ beeinflusst)

d.) -yng ist überhaupt nicht belegt.

4) End- und Mittelsilben auf -l.

§ 86. a.) -ul: sawul 'Seele' 165¹⁷ 310⁴
(neben sawl 193¹⁷ 213¹); auch einmal
mit Verlust des w: saul (leasan) 276¹³.
deoful ist nicht belegt.

b.) -ol: deofol 115¹³ 118^{1,3} 24x;
und in Zsg. mit -lic, -seoc, -gyld, usw. 8x;
regol 43¹⁹; swutel 97¹; rungeofolnesse
30⁵; cradole 85⁶

c.) -el: deofel 263¹⁵ und in Zsg.
350⁸ 119⁸; swutel 98⁹; fugel 123⁴;
cafelicere 29⁹; digelnesse 47¹⁹;
hostelicor 57²⁰

5.) Schluss- und Mittelsilben auf -ld.

§ 87. Einmal begegnet woroldlicre 194⁷; sonst
ist der Endsilbenvokal stets ausgefallen:
world 174¹² 278² (Exam: woruld);
worldlican 326³ (Bouterwek: woruld); auch
in worlde 176³ 262¹³ 267¹ 301⁷. Die Form
woruld ist nicht belegt.

6.) Schluss- und Mittelsilben auf -r

§88. a.) -er ist die gewöhnliche Endsilbe in folgenden meist häufigen Formen: seolfer 1187; moder 9416 38014 3922 8x; brofer 3907; snoterum 299; sunderlice 414; wulder- 7316 10317; wunder- 977 11918.

b.) -or: in seolfor 11615-; aeror 295; bismor 3343; bysmor- 35020 3586; modor 9920 1006; profor 83219; rapor 276; napor 418; wuldor 813 und in §553. 9620 1048 7511; wunder- 10410; dohtor 11519; furpor 3113.

c.) -ir: Ausschliesslich in Fremdworte martir 23815, 17 22610 7x (Thorpe hat stets -yr)

d.) -ar, -ur, -yr treten überhaupt nicht auf.

7.) Schluss- und Mittelsilben auf -p.

§89. Einmal begegnet biscoppe 10616; sonst stets biscop, biscope usw. 29x.

8. Schluss- und Mittelsilben auf -d.

§90. a.) Ein wichtiges Kriterium für ausserw. Dialekte ist das -ade des Praet. in schwachen Verben der II. Klasse (auch das -ad des Part. Praet.). Vgl. Siew. § 413, Anm. 6; § 414, Anm. 2, 3, 4. Folgende Beispiele kommen in unserer Hs. vor:

gepilade 82₁₆; wundrade 100₁₀;
geprowade 382₁₅-71₁₁; bodade 58₅-252₂...
 (..... 17x)
prowade 389_{11, 21}...; geopenad 104₇;
gewæpnad 1099; furhwunade 321₄;
leafade 322₂₀; gebodad 321₈

b.) Nur dreimal begegnet -ude:

gefullude 80_{10, 19} 79₈. Sonst findet sich stets regelrechtes -ode.

9.) Endsilben auf -e

§91. a.) -es (statt -as) in Nom. Plur.

Masc. der o.-Deklination: godes 36₁₃;

peages 91₁₄

b.) -oe (statt -ao) in Nom. Acc.

Plur. Masc.: magoe 'Eltern' 360_{17, 18, 24, 19};

clutos 'Platten' 82₁₅-

c.) -as (statt -es) in Gen. Sing.:

metas 42₂₀ ; cnihtas 281₁₃ ; godas
395- ; gastas (durch dieselbe Hand zu gastas
korrigiert) 388.

d.) -is, -ys sind nicht belegt.

10.) Endvokal vor -f

§ 92. a.) Fünfmal begegnet -of statt
regelrechtes -af (3. Sing. Praes. Ind.) :
getacnof 'es bedeutet' 304₁₇ 314₆ ;
afandof 'probat' 327₂ 357₁ ; gefafof
340₆.

b.) Einmal -if : ligif
'es liegt' 269₁₈ (Einfluss des ersten i?)

Bin gotz helphante thero arabeito zi enti.

- Otfrid, Evangelienbuch, V: 25: 7.